



58

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 17. April 1943, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750): Präludium und Fuge in a-moll, gespielt auf der Kleinorgel.

Max Bruch (1838—1920): „Palmsonntagmorgen“, für gemischten Chor.

Es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch mild, der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt. Laß dein Sehnen, laß die Tränen, es fiel ein Tau, der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt.

Ein sanftes Säusen kommt aus hoher Luft, still grünt das Tal und steht in Beilchenduft. Göttlich Leben fühl' ich weben, still blüht das Tal und steht in Beilchenduft.

Macht hoch das Tor, der König ziehet ein! Die Welt soll jung und lauter Friede sein! Streuet Palmen, singet Psalmen! Hosanna singt! Der König ziehet ein!

(E. Seibel)

Albert Becker (1834—1899): „Geistlicher Dialog“, für Chor u. Solo m. Orgelbegleit.

Solist: Klaus Zimmermann (Al. 3a)

Chor: Als Jesus von seiner Mutter ging und die große heilige Woche anfang, da hatte Maria viel Herzeleid, sie fragte den Sohn mit Traurigkeit:

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Sonntag sein?

Chor: Am Sonntag werd' ich ein König sein, da wird man mir Kleider und Palmen streu'n!

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Montag sein?

Chor: Am Montag bin ich ein Wandersmann, der nirgends ein Obdach finden kann.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Dienstag sein?

Chor: Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet, verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Mittwoch sein?

Chor: Am Mittwoch bin ich gar arm und gering, verkauft um dreißig Silberling.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Donnerstag sein?

Chor: Am Donnerstag bin ich im Speisesaal das Opferlamm bei dem Abendmahl.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Freitag sein?

Chor: Ach Mutter, liebste Mutter mein, könnt' dir der Freitag verborgen sein!

(Aus dem 16. Jahrhundert)

Vorlesung